

Der Hefen vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Anstellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Buchhandlungen angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Abdruck nur mit Quellenangabe:
„Saale-Zg.“ gestattet.

Herausgeber der Zeitung Nr. 2535; der
Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176;
Verwaltungssitz (Markt 4) Nr. 2528.

Saale-Zeitung.

Neunundbreißigster Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder beim
Raum mit 20 Bg., solche aus dem
20 Bg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von untern Annahmestellen
und allen Annahmestellen an-
genommen. Bekannt bis Seite 75 Bg.
Einzelne wöchentlich postfreie
Samstag- und Montagsnummern,
sonst postfrei täglich.
Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Markt 17.
Verwaltungssitz: Markt 4.

Nr. 494.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 20. Oktober

1905.

Frankreich und England.

Die „Times“ bemerkt sich, als Fazit der Marokko-
verhandlungen und der Erörterungen über die „Matin“-
Enthüllungen eine Festigung der englisch-französischen Be-
ziehungen festzustellen. Sie schreibt: „Die französisch-deutschen
Verhandlungen haben einzig und allein dazu gedient, die
entente cordiale zwischen England und Frankreich zu stärken
und zu vertiefen. Man wird voraussichtlich bald dahinter
kommen, daß die auf die Entfaltungen des „Matin“ basierte
Propaganda denselben Resultat erzielt hat.“

Daß diese Auffassung der „Times“, soweit ein großer
Teil der englischen öffentlichen Meinung in Frage kommt,
zutreffend, wollen wir wohl glauben. Die sonst so fähigen
Engländer gebären sich ja ihren neuen französischen
Freunden gegenüber wie die Verliebten. Umgekehrt aber
zeigen die sonst so feurigen Franzosen eine Zurückhaltung,
die nicht gerade für die Annahme der „Times“ von der
Festigung des Verhältnisses spricht. Das für die aus-
wärtige Politik wichtige französische Blatt, der „Temps“,
hat deutlich genug abgewinkt, indem es erklärte, Frankreich
wolle, von dem rüchlichen Bündnisse abgesehen, eine Politik
höflicher Selbständigkeit treiben. Und ein militärisches
und zugleich sehr wenig deutschfreundliches Blatt ging noch
weiter, indem es England als den eigentlichen Erbfeind
Frankreichs hinstellte.

Wenn die Franzosen ein Bündnis mit England zu
Kriegszwecken sehr mißtrauisch betrachten, so haben sie
eben an eigenen Leibe die Erfahrung gemacht, daß bei
einem solchen Bündnisse wenig herauskommt. Die beiden
alten Gegner Frankreich und England waren ein einziges
Mal in einem großen Kriege verbündet, nämlich im Krim-
kriege, der vor ungefähr einem halben Jahrhundert sein Ende
ganz und dessen Verlust war: für England der Erfolg,
für Frankreich die Opfer. England hatte den Erfolg, indem
sein Haupttriumph in Südwesteuropa sowohl wie in Asien,
Australien, auf Jahrzehnte lag gelegt wurde. Was aber die
Opfer antritt, so verlor die Franzosen bei dem Sturme
auf die Befestigungen von Sebastopol 7309 Mann, die
Engländer 2447, also nur ein Drittel soviel; der Gesamt-
verlust während des Krieges betrug für Frankreich
70.000 Mann, für England 22.000, also noch nicht ein
Drittel. Auch wir Deutschen können von englischen Ver-
bündeten ein Vieles lernen. Wir erinnern nur an die
letzten schweren Kämpfe gegen Napoleon I., wo Wellington
die Preußen bei Ligny im Stiche ließ, aber deren Hilfe bei
Waterloo erwehrt, so daß also die Preußen binnen drei
Tagen zwei schwere Schlachten mitmachen hatten, die Eng-
länder aber nur eine.

Um der Gerechtigkeit willen sei zugegeben, daß die Eng-
länder sich im Bedenken bei solchen Koalitionskriegen nicht
unwahrhaftig benehmen. Am bei dem Beispiele des Krim-
krieges zu bleiben, so betragen die Aufwendungen Englands
ebensoviel wie die Frankreichs, nämlich etwa 1 1/2 Milliarden
Mark. Da aber Frankreich selbst ein reiches Land ist, so
liegt ihm an den Vorkosten einer solchen Macht wenig,
wenig mehr aber an den Nachkosten, da Frankreich bei seiner
normalen Bevölkerungszunahme nur sehr schwer viele Jahr-
tausende zusätzlicher Männer auf dem Schlachtfelde opfern kann
und mag. Da aber verlagert eben England.

So glauben wir also nicht, daß die Ereignisse der letzten
Monate ganz angetan gewesen sind, die Empfindungen der
Franzosen für England bis zur Zerküftung zu steigern.

England hat mit seinem Goësius glänzende Geschäfte ge-
macht, aber schließlich sind doch die anderen, insbesondere die
Mächte des europäischen Kontinents, hinter das englische
Rezept gekommen.

Deutsches Reich.

Off- und Personalausrichten.

— Für den am 25. Oktober stattfindenden Aufenthalt des
Kaisers in Dresden werden außerordentliche Vor-
bereitungen getroffen. Vorher großem militärischen Empfang
wird eine Begrüßung durch die städtischen Kollegen erfolgen.
Die Stadt Dresden hat ganz erhebliche Aufwendungen beisteht,
um den Kaiser aus prächtige zu empfangen.

— Die Vermählung des Prinzen Gisel Friedrich mit der
Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg soll bereits im
Verlauf des nächsten Jahres stattfinden. Das junge Paar wird
dann die vom Kaiser vor einigen Jahren angekaufte Villa
Zungenheim zu Potsdam am Hofesitz bestreiten.

— In Schweriner Postreise kürzlich das bestimmte Gezielte
von der bevorstehenden Verlobung des Herzogs Adolf
Friedrich von Mecklenburg mit der Prinzessin Olga
von Sachsen-Weimar. Der Antrag über am 10. Oktober
1873 geborene zweifelhafte Sohn des verstorbenen Großherzogs
Friedrich Franz II. und seiner dritten Gemahlin, der Groß-
herzogin Marie, Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt. Er
hat seine Erziehung zum Teil am dem Wismutstädter Gymnasium
in Dresden genossen, das er 1894 mit dem Maturitätszeugnis
verließ. Er trat dann bei den Gabelstreichern ein und hat jetzt
Dienst im Generalkorps. Die Braut ist am 17. April 1886
geborene älteste Tochter des 1902 verstorbenen Prinzen Albert
von Sachsen-Altenburg und seiner ebenfalls verstorbenen ersten
Gemahlin, der Prinzessin Marie von Preußen.

— Der Staatskanzler veröffentlicht die Bestellung des Schwarzen
Abolitions an den Herzog von Koburg-Gotha.

— Am dem baldigen Weiblich des Justizministers Schö-
nheit ist nun kein Zweifel mehr möglich. Der Minister hat,
der „Frl. Ba.“ zufolge, auf den 1. Januar 1906 in Kassel, wo
er acht Jahre lang, 1884-1892, als Landgerichtspräsident tätig
war, die fürstlich Wittgensteinsche Villa in der Kaiserstraße ge-
nutzt.

— Der ehemalige deutsche Gesandte in Tokio, Herr. Felix
von Curtius ist nach der „Kreuzzeit.“ am Dienstag in
Dresden im Alter von 62 Jahren gestorben.

Die Wahlen in Baden.

Die gestrigen direkten badischen Landtagswahlen
haben in den großen Städten dem liberalen Vlod große
Sitzern gebracht. In Mannheim wurden 2 Vlodliberale und
3 Sozialdemokraten gewählt, in Karlsruhe wurde 1 Vlod-
liberaler gewählt, 2 Vlodliberalen kommen mit den Sozial-
demokraten in Schwabmühl. Die Vlodliberalen verlieren in
Wundlach an das Zentrum, in Wosbach an den Bund der Land-
wirte. Das Zentrum hat, soweit die Resultate vorliegen, seinen
Beisitzland gewahrt und kommt in verschiedenen Bezirken in die
Schwäbisch. Die alten Parlamentarier Wiltens, Reubens, Hof-
mann, Belegott und Wintzenborn sind wiedergewählt; Gömmer,
Reubinger, Müller kommen in Schwabmühl mit dem Zentrum.

Das Jubiläum der Akademie für das Danzowesen.

Das 25jährige Jubiläum der Königlich Preussischen Un-
iversitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
wird am Mittwoch abend in Berlin durch eine Festigung im
Kaisershof gefeiert. Der Präsident der Akademie, Ministerial-
direktor und Oberbibliothekar Hindenburg, hielt die Festrede, in

gerade viel. Es ist nicht bekannt geworden, daß er bei der
Feier der Bibliothek schon irgend eine bedeutende
Wolle gespielt habe. Da aber sein Vater, der Kronprinz,
trotz seiner Bescheidenheit und seines zurückgezogenen Lebens
hauptsächlich die Regierungsgeschäfte Danemarks erledigt,
so sind wohl auch dem Sohn die Sorgen und Widrigkeiten
des Herrschens nicht fremd geblieben. Seine jugendliche
frische Natur aber trieb ihn mehr zu süßen Abenteuer
und dem wagemutigen Leben des Seemanns. Als lang-
jähriger aktiver Kommandant eines dänischen Kriegs-
schiffes hatte er vollkommene Gelegenheit, seine Kraft und seine
Energie zu prüfen, und er ist aus diesen harten Lehrgängen
des Marinelebens als ein ferkemgender, wetterbarer, in
allen körperlichen Leistungen gefählicher Mann hervorgegangen.
Seine Gemahlin hat er sich aus Liebe erwählt, und es
mag ein Kampf in seiner Seele gewesen sein, als er der
jungsten Frau zuliebe das ihm aus Herz gemachte Seemanns-
leben aufgab, doch soll Prinzessin Maud in den ersten
Jahren der Ehe ihn gebeten haben, doch über seinen
Pflichten als Schiffskommandeur nicht die Pflege seines
häuslichen Glücks und die Freuden des Familienlebens zu
vernachlässigen. So lebt denn nun der Prinz hauptsächlich
seiner Frau und seiner Familie; er führt ein einfaches Leben.
Ein tüchtiger Mann auf der Jagd, mit den Hunden um die
Wette, eine gute Reiter, die seine festsitzende Hand erlegt,
das sind seine Freuden.

Daneben ist er ein glänzender Billardspieler, der es
in dieser schwierigen Kunst zu großer Meisterschaft gebracht
hat. Lieberhau ist er in allen Dingen des Sports wohl
erfahren, und die Reute in der Langensung von Sandring-
ham, wo der Prinz und seine Gemahlin während ihrer
häufigen Besuche bei dem Schwiegerater ihr prächtiges
Heim zu Anpleten haben, verbreiten den jungen
Prinzen ebenso wegen seines schönen und gemüthlichen
Aussehens, wie für ihn wegen seiner hervorragenden
Leistungen als Jäger und Sportsmann adren.
Seine Gemahlin hat ebenfalls die herzlichsten Sympathien

der er sich in scharfen Ausfahrungen über Entfaltung, Zweck
und Ziele der Akademie als einer der ständlich verarbeitenden
Hände in Angelegenheiten des höheren Bauwesens verbreitet.
Dem Vorzune folgte ein Festmah mit 60 Gedecken, in dessen
Verlauf Staatsminister v. Budge den Teilnahm durch die
Akademie des Bauwesens ausdrückte.

Der Anstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die Operationen gegen den Hottentottenführer Cornelius bis
zum Gedert bei Gooibis am 19. August behandelte in der Fort-
setzung seiner Darstellung vom Verlauf des Hottentotten-Anstehens
Generalmajor v. Franconi im „Militär-Wochenblatt“. Das
Militär der immer wieder mit alter Habgier und unter Heber-
windung außergewöhnlich großer Geländebeschwierigkeiten durch-
geführten Feldzugsoperationen blieb sich stets gleich: die feindlichen
Banden wurden geschlagen und zerstreut, ihre weitere Heber-
windung konnte aber nicht verhindert werden. General
v. Franconi lag zum Schluß seiner Ausfahrungen:

„Nun sind die Vorkämpfer und Vorbereiter wieder einander
die mehrfach unter der Hand des Cornelius beobachteten
Anstand sind wohlwärtig zu betrachten, die aus Sympathie für
den Hof wohl die Tücher um den Hut trugen. (Es würde nicht
richtig sein, daraus Schlüsse zu ziehen über den Verkehr der
Witboi. Alle Vorkämpfer verhalten sich überaus gut Hottentotten
und Vorkämpfer der verschiedenen Stämme. Der Anstand und
die Unternehmung aus der Kapkolonie ermöglichen ihnen, sich
wohl noch längere Zeit in der Nähe des Oranje zu halten und
zeitweise zu verbergen. Schließlich bleibt immer noch das
Militär, die ganze Gegend, die der Hof wohl, dem Hof,
vollständig zu verweisen, und die Häuser darin sich
überlassen. Dann können sie wie Audividuen in ihr Leben.“

Zum Ende des bei Korbis gefallenen Hauptmanns Richter,
der von der Jubilar-Kolonie zur Feldtruppe übergetreten war,
macht General v. Franconi folgende Bemerkung:

„Der Hebertritt zur Feldtruppe ist dadurch erklärt, daß die
I. und IV. (Aufwachen-Kolonie, die 22. Infanterie hat, in
45 Kolonnen zu je zehn Aufwachen geteilt sind. Mit der
Zählung dieser Keinen Kolonnen werden Zählmeister, Unter-
offiziere, zunächst auch niedere, dann alle Gehilfen
komplex beauftragt, so daß eine bestmögliche Anzahl von Offizieren
abgegeben werden kann. Nachts verbleibt es sich bei den
Revisionskolonnen. Verschiedene Offiziere werden, a. A. der
Witboi Zählmeister, sind zu den Feldtruppen kommandiert. Da es
bedauerlich an Stabsoffizieren und Hauptleuten
fehlt, dürfte die Frage Berechtigung haben, ob es sich nicht
empfehlen ließe, von den hiesigen alten Gehilfen
Anzahl von solchen zur Verfügung zu stellen und ihnen Stabe
auszuliefern. Diese würden dann über die Absichten des Ober-
kommandos und die Gesamtanlage genau orientiert und jederzeit
bereit gewesen sein, da, wo es sollte, einzutreten, ohne daß
es nötig würde, Offiziere aus anderen wichtigen Dienststellen
fortzunehmen. Hier würden wohl aber Ersatzkräfte ein-
bringen.“

Der Meinung liegt in Berlin über Deutsch-Südwest-
afrika in der Hand der Kriegsbedenken einen strengen Vortrag.
Er entwarf zunächst ein anschauliches Bild von Land und Vorkamp,
bezeichnet sodann eingehend den bisherigen Verlauf der an Ent-
behrungen und Anstrengungen zu überwindenden Kämpfe und
wandelte sich schließlich über die Erwartung, daß wir trotz aller
Vorkamp in Südwestafrika nicht erwidert hätten. Das der General
nicht länger vermag, ist, verdankt er seinen kühnen, harten
Weichen in dem schwierigen Terrain. Amnestien hat Deutsch-
Südwests Macht von 1500 bis 1600 Gewehren zu Berlin der
Feindbesitzungen auf etwa 300, wozugezogen Schar von 800 Köpfen
in März d. J. auf etwa 100 aufammengekommen. Die Herzo,
6000 Vlodgen, hätten aufgebort als geschlossener Stamm zu
zerstören, und seien in alle Winde verstreut. Der bewährliche
Vorkamp aber, der eine harte, harte, harte, harte, harte, harte, harte,
freiges verlagere, liegt in dem Unland, doch wir den Feinden
läßt ihren ganzen Reichthum abgeben und ihnen dadurch
den Lebenswerb unterbreiten hätten. Dem Mit, der Ausbauer

Beilagen.

Der norwegische Thronkandidat.

Ein interessantes Charakterbild des Prinzen Karl
von Dänemark, der voraussichtlich den Thron Nor-
wegens bestiegen wird, wird in einem englischen Blatte
von lundiger Hand gezeichnet. Der Prinz — der in
jüngerer Jahre lebte — er ist 33 Jahre, sieht aber
jünger aus — ist mit seinem Namen, lebenswürdig freien
Mutig und der Güte seines Wesens der Lieblich weiter
geht, nicht nur in England und Skandinavien, sondern in
ganz Europa geworden. Als Entel König Christian
von Dänemark, als Schwestersohn König
Guards von England, dann als Gukin des
Kronen, der eine so erlauchte Bekandtschaft auf, daß
er wie wenige geeignet erscheint, den Königsthron des
norwegischen Landes zu bestiegen.
Von früher Jugend an bis zu seiner Verheiratung hatte
er sein Leben dem Meer und der Marine geweiht und war
überall unter dem Namen der „Seemannsprinz“ be-
kannt. Nach seiner Heirat mit Prinzessin Maud von
Wales und besonders seit der Geburt seines Sohnes hat
er sich von den Gelahren und Stürmen des trügerischen
Elementes mehr der heimlichen Gemüthlichkeit eines innigen
Familienlebens zugewandt. Die Mutter des Prinzen Karl,
die Kronprinzessin Luise von Dänemark, ist nicht nur
durch ihre Körpergröße, sondern auch durch ihren Reichtum
die ausgezeichnete Fürstin Europas. Sie erblie von ihrem
Vater, dem früheren König von Schweden, den hohen
Wuchs von über 6 Fuß Höhe und ein Reichtumvermögen von
über 60.000.000 Mark.
Von den Fähigkeiten des zukünftigen Herrschers, Regie-
rungs- und Verwaltungsgeschäfte zu leiten, weiß man nicht

dann eine Revolution an, ...

Gerichtsverhandlungen.

Militärgericht zu Halle.

1. Halle, 19. Oktober.

Mehrere Straftaten war angeklagt der Kanoniker Hermann ...

Der Kanoniker Albert W. von der letzten Batterie des Königs ...

Dresden, 19. Okt. Auf die Verleumdung eines Nachbarn ...

Der der Strafkammer in Nordhausen war der ...

Provinzialnachrichten.

* Halle a. S., 20. Okt. Die bedrückte Unter- ...

* Ludwigsburg, 20. Okt. [Eine neue Harzbahn. ...

Die von Wittenberg bei der Direktion der Halberstadt ...

* Wogdenburg, 20. Okt. [Die Stadtverordneten] ...

* Osterfeld, 19. Okt. [Substitutum] ...

* Weisenfels, 19. Okt. [Mitteltel.] ...

* Mühlhausen, 20. Okt. [Die Stadtverordneten] ...

* Suhl, 20. Okt. [Anschreibensbuch?] ...

— [Ordensverleihungen.] ...

* Bernburg, 20. Okt. [Die Diebe], die in der ...

* Jessau, 20. Okt. [In dem Eisenbahnfall an der ...

* Wittenberg, 20. Okt. [Bei einem Fischen] ...

* Gersteb., 20. Okt. [Das Schadenfeuer], das am ...

* Braunschweig, 20. Okt. [In dem blutigen Drama] ...

* Bielefeld, 20. Okt. [Saagunfall.] ...

* Weidenburg, 19. Okt. [In dem blutigen Drama] ...

* Weidenburg, 19. Okt. [In dem blutigen Drama] ...

* Weidenburg, 19. Okt. [In dem blutigen Drama] ...

* Weidenburg, 19. Okt. [In dem blutigen Drama] ...

Table with 2 columns: Station, and 2 rows of data.

Beitrag: Otto Sauer. ...

Herr Müller, haben Sie das hohe C gehört, ...

Wir bitten, in Freundes- und Bekanntheits- ...

„Saale-Zeitung“ ...

verlangen zu wollen.

Großer Anzeigekauf wegen ...

Teppiche, Gardinen, Portièren,

Tisch- und Diwandecken, woll. Decken, Steppdecken, Möbelstoffe, Vorlagen, Felle, Läuferstoffe, Matten etc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl nur bester Fabrikate zu billigst gestellten Preisen

Orientalische Teppiche.

Bruno Freytag,

Lelpzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.
— Gegr. 1865. —



Badewannen

für Kinder und Erwachsene empfohlen billigst
Leonhardt & Schlesinger.

Normal-Unterkleidung
von
Prof. Dr. G.

Jaeger
Alleinige
Fabrikanten
W. Benger Söhne
Stuttgart

Man achte auf die Fabrikmarke mit
Überschrift: **W. Benger Söhne**,
Unterschrift: **Prof. Dr. Jäger**,
Niederlage bei: **H. C. Weddy-
Pönke**, Halle a. S.

Anfertigen v. Damentleibern

nimmt noch an Gößenfr. 6 L. rechts.
Saben Sie schon 16 A. E. Wölle
(Stund 250) probiert bei
H. Schnee Schf., Gr. Ziechtr. 84.

Bayerischen Walz
gegen Gulen und Deterfeit empfiehlt
Max Rädler, Baumfischtr. 3.

Färberei Mauersberger,
Chemische Reinigungs - Anstalt für
Garderoben und Dekorationen jeder Art, Teppiche, Federn, Handschuhe etc.
Gardinen-Wäscherei u. Spannerie.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen).
Abholen und Rückliefern kostenfrei im Stadtgebiet!
Fernsprecher 1248 und 1252. Fabrik Fernsprecher Ammendorf Nr. 29.

Von täglich frisch eintreffenden Sendungen empfehlen wir:
Junge Hamb. Milchmast-Gänse, Pfd. 75 Pfg.

selten zarte, schöne Exemplare,
Hamb. Enten, steir. Poulets, Brüss. Poularden, Fasane, Rebhühner, Krammetsvögel,
franz. Artischocken, Endivien, engl. Sellerie, Tomaten, Riesen-Dauermaronen,
Telt. Rübeben, Madeira-Ananas, franz. u. tirol. Tafeläpfel u. Birnen,
Weintrauben.

Helgol. Hummer, engl. u. holl. Austern.
Prima Astrach. u. Kaiser-Malossol-Kaviar, Pfd. 10.—, 12.— und 17.—.
Braunschweiger u. Thür. Fleisch- u. Würstwaren,
alle Sorten Fisch-, Gemüse- und Fruchtkonserven
zu besonderen Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

! Für glückliche Gewinner!

Ein Hotel- und zwei Beutel-Vote
Städt. Kreis-Steuer-Gewinn-Verein
ziehung 5 Klasse, welche am 7. Nov.
beim 18. vollen Tage gezogen
wird (Kontroll-Bulletin hier loben-
haft) und für den selbst gezogenen
Preis, alle drei Voten zusammen für
15 Mark zu verkaufen. Gest. halbtage
Dienstag unter N. 2750 (erheb. evb.)

Flotten-Kalender

für 1906
Preis 1 Mark.
Vorwärts bei:
Otto Hendel, Buchhandlg.
Marktplat.

Hyazinthen

für Gläser, Töpfe,
Garten, Gräber etc.
von 8 Pfa. an:
100 Stk. Tulpen 3.50,
100 „ Storkus 1.—,
100 „ Schneeglöck. 2.50,
100 „ Anemonen 2.—,
100 „ Maiglöckchen 2.—,
100 „ Narzissen 2.—,
100 „ Scilla sibir. 3.—
Alles andere billigst.
Für 3 Mark:
100 Stk. Hyazinthen,
Tulpen, Storkus,
Schneeglöckchen,
Narzissen, Anemonen
u. s. w.

Gefurter Samenhandlung
Wilhelm Greil, Halle a. S.,
Markt 7, neben Richard (Eise).
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Sämtliche Neuheiten der Herbst- u. Winter-Saison

sind in allen Lägern reichhaltigst vertreten und bieten dieselben durch unerreicht grosse Auswahl und die enorm billigen Preise die grössten Vorteile.

Paletots

von den billigsten bis zu den feinsten Stoff-Qualitäten in denkbar grösster Auswahl.



Joppen

2 reihig, warm gefüttert,
von 4.50 Mk. an.

Jagd-Joppen

in neuesten Façons.

Pelerinen

Winterloden, in allen Längen.

Reisemäntel

aparte Neuheiten.

Hervorragende Neuheiten in
Knaben-Pyjaks, Knaben-Paletots.
— Blumen-Anzüge. —
Knaben-Joppen
mit warmem Futter von 2.75 Mark an.
Schul-Anzüge, Joppen-Anzüge
Pelerinen
für Knaben jeden Alters, in schweren Loden.

Anzüge

in Jackett- und Rock-Façon,
feinste Ausführung.

Gehrock-Anzüge

tadelloser Sitz.

Gummi-Mäntel

garantiert wasserdicht.

Schlafrocke

in neuesten, molligen Stoffen.



S. Weiss, Halle a. S.